



Gottesdienst vom

08. Nov. 2020

Zweifel (Kantonaler Laiensonntag TG)

Berg TG

37

energy-Team

Vertiefende Gedanken:

BIBEL: MATTH. 14, 22-35

Die Bibel ist voll von Menschen, die zweifelten, bzw. Gott nicht glaubten. Nein, wir sprechen hier nicht von Heiden, sondern vom Gottesvolk:

Adam und Eva zweifelten daran, dass Gott ihnen Gutes geben will (1. Mose 3). Israel zweifelte in der Wüste, dass Gott sie tatsächlich ins verheissene Land bringen kann. (4. Mose 13) Thomas zweifelte daran, dass Jesus leibhaftig auferstanden sei (Joh. 20). Und zu Petrus sagt Jesus: «Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?» (Matth. 14, 31)

Ja, warum zweifeln wir Menschen an Gottes Güte und Vollmacht? Ist es, weil wir ihn nicht sehen? Oder liegt das Problem viel tiefer? Was denkst du?

Glaube bedeutet in der Bibel nicht das Wahrhalten von Glaubenssätzen, sondern Vertrauen auf Gott. Glaube ohne Zweifel ist nicht das Ziel des Christseins. Ein solcher Glaube stünde in der Gefahr, ein toter Buchstabenglaube zu sein, statt lebendiges Vertrauen.

Nicht zufällig begegnen uns daher in der Bibel nicht nur Glaubensriesen, sondern Menschen aus Fleisch und Blut. Menschen, die mit Gott ringen und ihm schonungslos offen sagen, dass sie Mühe haben, zu glauben. (lies Ps. 22 oder 73 und auch andere Psalmen)

Das Gegenmittel gegen Kleinglauben und Zweifel ist Offenheit und ehrliches Rufen zu Gott. (siehe das Beispiel von den Pingpongbällen, die durchs aufsteigende Wasser verdrängt werden)

Hat Petrus nach dieser grossartigen Erfahrung im Boot nie mehr gezweifelt? Wie war das nochmals genau?

Kennst **du** Zweifel in deinem Leben? Oder wie reagierst du in Lebensstürmen? Was hilft dir, den Blick auf Jesus zu behalten?

Im Jakobusbrief steht: "Wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und bewegt wird." (Jak. 1, 6) **Hilft dir dieses Bild?** Erkennst du dich wieder?

1. Was habe ich heute gelernt?
(*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen beschäftigen mich?
(*Glaubenswachstum*)
3. Was setze ich wie um?
(*Glaubenspraxis*)

Es gibt **verschiedene Zweifler**:

- Intellektuelle Zweifler
- notorische Zweifler
- Zweifler, die aufgrund von Lebensereignissen zu solchen geworden sind.
- verbotene Zweifler, die alles unterdrücken, was ihre Seele oder ihr Intellekt in Frage stellt... bis die Bombe platzt.

Nein, Zweifel ist durchaus gesund. In gewissen Situationen ist eine Portion Zweifel lebensrettend/ bewahrt uns vor Leichtsinn. Auch ein Glaube ohne die *Möglichkeit* des Zweifels ist sehr gefährlich. Vielleicht schilt gerade darum Jesus den Zweifler Thomas *nicht*, sondern zeigt ihm *mehr*. Zweifel hilft uns, «mehr» zu suchen, tiefer zu graben. "*Der Zweifel ist das Wartezimmer der Erkenntnis.*" (aus Indien)

Was sagt ihr zu folgenden **Zweifeln von vielen Zeitgenossen**:

- Ich kann angesichts des Leids in der Welt nicht an die Existenz eines liebenden Gottes glauben.
- Nein, wieso sollte Jesus der einzige Weg zu Gott sein?
- Dass Jesus aus dem Grab auferstanden ist, kann einfach nicht sein.
- Dass Gott die Welt erschaffen haben sollte, entbehrt jeglicher Vernunft.
- Wie sollte Gott mein Gebet erhören? Er hat es schon so oft schmerzhaft *nicht* getan.
- Ich kann einfach nicht glauben, dass es nach dem Tod irgendwie weiter gehen soll.
- Schau dir die Christen doch an, dann merkst du schnell, dass das mit Gott nur ein schlechtes Hobby ist.

Fragen:

-Hast du auch schon erlebt, wie Jesus deinen Zweifel **überwunden** und dich beschämt hat mit Liebe und wunderbarer Hilfe?

-Wie können wir **Glaubensgeschwistern helfen**, die von Zweifeln gelähmt werden?

-«Glaube kann die Form annehmen, einen tragfähig zu machen für die Zweifel.» (*John Henry Newman*) **Wie geht das?**

-«*Wider Zweifel und ärgerliche Gedanken ist das Lob Gottes ein bewährtes Mittel. Finsternis kann nicht anders als durch Licht überwunden werden.*» (Johann Albrecht Bengel) Schreib dir das aufs Herz. Setze es täglich um.